

# **Die Zahl der „Schulabbrecher“ wird massiv übertrieben**

August Gächter, 2012-04-17

## **In Kürze**

Es gibt in Österreich rund 69.000 Personen ab 15 Jahren, die keinen positiven Hauptschulabschluss haben. Davon sind rund 9.500 im Alter zwischen 15 und 29 Jahren und davon wiederum nur ungefähr die Hälfte, 4.800, zwischen 15 und 24 Jahre alt. Keinen Hauptschulabschluss zu haben ist vor allem ein Phänomen der 45 bis 60 Jährigen, darunter besonders der seinerzeitigen Gastarbeiter/innen. Seitens der Betriebe waren bei ihnen andere Qualitäten als Bildung gefragt.

## **Kein Hauptschulabschluss vor allem bei Älteren**

Seit die OECD den Ausdruck „early schoolleavers“ eingeführt hat, gibt es Schwierigkeiten, in auf Deutsch zu übersetzen. In Österreich wird er häufig, auch von ministerieller Seite, mit „Schulabbrecher“ übersetzt. Das ist falsch. Nur ein kleiner Teil der „early schoolleavers“ sind Schulabbrecher. Der weit überwiegende Teil hat einen positiven Hauptschulabschluss erworben, nur dann keine weitere Bildung oder Ausbildung mehr gemacht, zumindest bis jetzt nicht.

Wenig bekannt ist bisher, dass seit 2007 in der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Bundesanstalt Statistik Österreich laufend erhoben wird, wie viele der Befragten keinen Hauptschulabschluss gemacht haben.

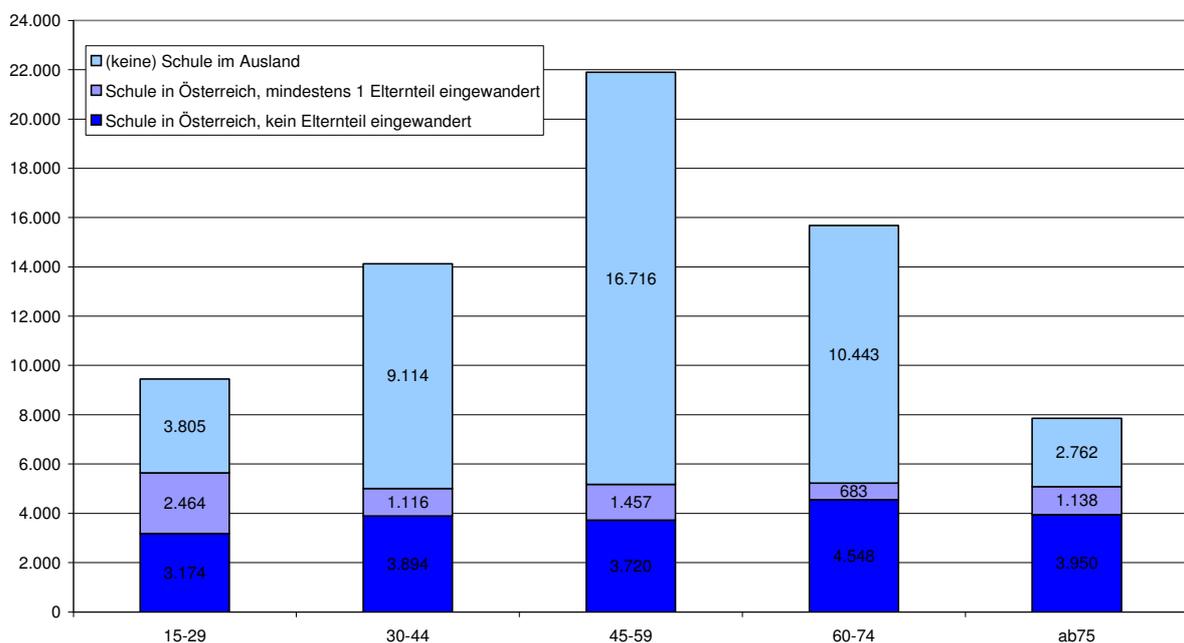
Im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2011 gab es in Österreich demnach rund 69.000 Personen ab 15 Jahren, die keinen Hauptschulabschluss hatten und nicht in Ausbildung waren. Ungefähr 9.500 davon waren unter 30 Jahre alt. Dagegen waren rund 14.000 zwischen 30 und 44 Jahre alt, rund 22.000 zwischen 45 und 59 Jahren, rund 15.500 zwischen 60 und 74 Jahren und rund 8.000 ab 75 Jahren. Es handelt sich also interessanterweise um ein Phänomen vor allem des mittleren Alters, also der 1950er und 1960er Jahrgänge, die seinerzeit auch ohne Ausbildung sehr leicht Zugang zu Beschäftigung fanden.

Bemerkenswert ist, dass in jeder der fünf Altersgruppen jeweils etwas über 5.000 Betroffene die Schule zuletzt in Österreich besuchten. In der jüngsten Altersgruppe sind es etwa 5.600, in den anderen jeweils 5.000 bis 5.200. Die etwas größere Zahl in der jüngsten Altersgruppe (15 bis 29 Jahre) kommt daher, dass sie noch nicht in gleichem Ausmaß Zeit hatten, den Abschluss nachzu-

holen. Mit dem Alter steigen zudem die Todesfälle. Sie wirken sich daher bei der jüngsten Altersgruppe noch wenig aus. Die große Stabilität der im Inland produzierten geringen Bildung lässt vermuten, dass von Generation zu Generation gleich bleibende Gründe dafür verantwortlich sind, vor allem in Zusammenhang stehend mit intellektuellen oder emotionalen Begrenzungen.

Die Zahl der Einwander/innen ohne Hauptschulabschluss in österreichischem Sinn ist dagegen sehr unterschiedlich. In der Altersgruppe der 45 bis 59 Jährigen gibt es an die 17.000 Personen ohne Hauptschulabschluss, die nach Ende ihrer Schullaufbahn eingewandert sind, in der Altersgruppe 60 bis 74 etwa 10.500, in der Altersgruppe 30 bis 44 etwa 9.000, in der Altersgruppe 15 bis 29 knapp 4.000 und ab 75 Jahren noch an die 3.000. Es sind also vor allem die mittleren Altersgruppen, welche die seinerzeitigen Gastarbeiter/innen enthalten, die betroffen sind. Bei den 15 bis 29 jährigen Einwander/innen müsste es denkbar sein, nicht zuletzt auch wegen der kleinen Zahl, unter 4.000, dass sie, obwohl sie erst nach Ende der Schulpflicht zugezogen sind, noch eine Ausbildungschance erhalten.

**Bevölkerung ohne Hauptschulabschluss und nicht in Ausbildung, Durchschnitt 2008 bis 2011**



Quelle: Eigene Berechnungen anhand der Daten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria, 4. Quartal 2007 bis 3. Quartal 2011.

Rückfragen bitte an gachter [at] zsi [punkt] at